

Kurzprosa zum Thema More Future – Erzähl uns deine Zukunft

Gefangen in Gedanken

Ich war mit dem Zug aus der Schule nach Hause gekommen. Als ich vor dem Spiegel stand, bemerkte ich, dass meine Haare und Kleidung nass waren. Ahnungslos blickte ich aus dem Fenster. „Es regnet.“- flüsterte ich. Ich war schon den ganzen Tag in meinen Gedanken gefangen. Ich sollte einen Aufsatz schreiben, in dem ich die Frage „Wie stelle ich mir die (meine) Zukunft vor?“ beantworte. Eigentlich verschwendete ich keine Gedanken über Hausaufgaben oder die Zukunft, aber diese Frage verfolgte mich. Noch am selben Abend telefonierte ich mit meiner besten Freundin Jasmin. Sie hatte immer die passende Antwort auf meine Fragen. Sie erzählte mir von ihren Zukunftsplänen. Sie sagte, sie wolle früh heiraten und Hausfrau werden. Nach kurzer Überlegung wusste ich, dass das nichts für mich wäre. Am nächsten Tag verbrachte ich die Mittagspause mit Denis. Ich hatte ihn schon immer bewundert, er half mir immer mit dem Lernen und auch sonst war er immer für da. Ich stellte ihm dieselbe Frage und bekam, wie ich mir schon gedacht hatte, eine ganz andere Antwort. Er erzählte mir, er hätte sich schon oft mit dem Thema „Medizin in der Zukunft“ beschäftigt. Deshalb wolle er Medizin studieren und nach dem Studium eventuell in der Forschung arbeiten. Obwohl ich von seinen Zukunftsaussichten erstaunt war, wusste ich immer noch nicht, wie meine aussehen sollten. Am selben Nachmittag schaute ich gelangweilt aus dem Fenster und wusste nicht, wen ich noch befragen konnte. Plötzlich schrieb mir Maya eine Nachricht. Ich hatte sie vor lange Zeit über das Internet kennengelernt. Gesehen hatten wir uns nur über den Bildschirm, da sie nicht gerade in der Nähe wohnt. Bevor sie sich verabschieden konnte, stellte ich ihr dieselbe Frage. Sie erzählte mir, wie besorgt sie über die Zukunft ihrer Mitmenschen und ihre eigene sei. „Sie wollen über alles bestimmen, sie kennen keine Grenzen. Aber über die Konsequenzen machen sie sich keine Gedanken. Schließlich muss jemand für die getroffene Entscheidungen Verantwortung übernehmen.“ – erklärte sie mir. Themen wie Umweltschutz, Krieg, Politik... ließen sie oft nachts nicht schlafen. Sie hatte es wahrscheinlich nicht leicht in ihrer Heimat. Als ich abends im Bett lag, war ich wieder in meinen Gedanken gefangen. Vielleicht hatte ich mir bisher keine Gedanken über die Zukunft gemacht, weil ich Angst hatte was passieren könnte. Oder eines Tages passieren wird. Am nächsten Tag ging ich, ohne meinen Aufsatz, zur Schule.